

In memoriam Wilfried Warneck

Wilfried Warneck ist am 10. März im Alter von 85 Jahren von uns gegangen. Dieser Mann des Friedens, der zutiefst vom Evangelium durchdrungen und ein treuer Jünger Jesu Christi war, vollendete seinen irdischen Weg, begleitet von seiner Frau Ruth und seiner Gemeinschaft, dem Laurentiuskonvent.

Zwei Leitgedanken bestimmen das Leben und Werk von Wilfried Warneck: Dienst und Gemeinschaft. Von Jugend an und schon in der Zeit seiner Ausbildung zum Pastor hat er eine beeindruckende Zahl von sozialen und gesellschaftlichen Initiativen in Gang gesetzt und begleitet. Nach einer dreijährigen Zeit in Taizé kehrte er nach Deutschland zurück, um dort eine Gemeinschaft mit den Weggefährtinnen und -gefährten jener Zeit zu gründen. Heute, 56 Jahre später, besteht der Laurentiuskonvent immer noch als ökumenische Gemeinschaft von Familien und Alleinstehenden und verkörpert weiterhin die von seinen Gründern inspirierte gemeinschaftliche und diakonische Vision.

Wilfried Warneck war nacheinander Geschäftsführer verschiedener Organisationen: der Förderergemeinschaft Kinder in Not, dem Weltfriedensdienst und von Eirene. Er gehörte zu den Gründern der bundesweiten Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden in Deutschland. Von 1975 bis 1990 leitete er als Geschäftsführer die Arbeit von Church and Peace, dem europäischen ökumenischen Netzwerk von Kommunitäten, Gemeinschaften, Gemeinden, Friedensgruppen, Friedensdiensten und Ausbildungsstätten, gegründet von den historischen Friedenskirchen und vom Internationalen Versöhnungsbund. Im Jahr 1992 hat Wilfried Warneck schließlich, unterstützt vom Laurentiuskonvent, Church and Peace und von Freundinnen und Freunden, die seine Vision teilten, den Verein Oekumenischer Dienst - Schalomdiakonat (heute: gewaltfrei handeln) ins Leben gerufen.

Wilfried Warneck war Teilnehmer der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Vancouver (1983), der ökumenischen Weltkonvokation in Seoul (1990) und der Europäischen Ökumenischen Versammlungen von Basel (1989) und Graz (1997). Dort hat er mutig die

Minderheitsposition der pazifistischen Christen vertreten und sich zum Sprecher der Mitglieder von Church and Peace gemacht, indem er darauf bestand, dass die Verweigerung der Anwendung von Waffengewalt und der Friedensdienst das wahre Herzstück von Zeugnis und Berufung der Kirche sind.

Das Leben und die Vision Wilfried Warnecks waren stark geprägt durch die Spiritualität von Taizé, die Theologie Bonhoeffers und die Exegese von André Trocmé, Jean Lasserre und mennonitischer Theologen. Aber in seinen Predigten und Schriften kommt eine sehr persönliche und sehr differenzierte eigenständige, einzigartige theologische und praktische Vision zum Ausdruck.

Alle, die Wilfried Warneck kannten, werden sich an ihn als einen Propheten der Neuzeit erinnern. Er war wahrhaft bescheiden, sehr diskret und von tiefer Ehrlichkeit. Seine große Güte und Freundlichkeit, selbst in den heißesten Debatten, machten ihn zu einem offenen und wohlwollenden Gesprächspartner gegenüber verschiedensten Menschen und unterschiedlichsten Meinungen. In den letzten Lebensjahren, schon von schwerer Krankheit gezeichnet, überraschte er Besucherinnen und Besucher immer wieder durch sein anhaltend lebendiges Interesse an den politischen Entwicklungen und dem Leben der Kirchen und Gemeinschaften, aber auch sehr persönlich an dem Leben derer, die ihn aufsuchten.

Ein Pionier der Friedensarbeit aus der Mitte der Kirchen und ein authentischer Zeuge Jesu Christi hat uns verlassen. Wir sind verbunden mit seiner Frau Ruth, die sein Engagement über Jahrzehnte mit ihrer ganzen Kraft unterstützt und geteilt hat. Das Zeugnis Wilfried Warnecks ermutigt uns, seine Vision einer wahrhaft gemeinschaftlichen Kirche im Dienst des Friedens und der Ärmsten fortzuführen.

Church and Peace

(Church and Peace ist ein ökumenischer Zusammenschluss von Friedenskirchen und friedenskirchlich orientierten Gemeinden, Kommunitäten und Friedensorganisationen in Europa.)